

eurem Zunftgenossen Sachs zu Ehren einen tüchtigen
 Bass dazu! Ihr singt ja auch zur Orgel ganz schön,
 wie mir der Schulmeister sagt. Ja, ja, zur Orgel!
 — da ist ein geistreiches Kirchenlied, mit Andacht ab-
 gesungen, freilich ganz was anderes, als das Dudel-
 dumdei der Clarinetten und Flöten, und das Marktge-
 töse der Trompeten und Heerpauken, besonders wenn die
 Musikanten schlecht spielen, wie ich es erst kurzhin bei'm
 Gottesdienst in einer Dorfkirche hören mußte. — Ihr
 andern Alle, singt fein ordentlich im Chöre mit! Wir wol-
 len die zwei letzten Zeilen jeder Strophe wiederholen! —

Warum betrübst du dich, mein Herz,
 Und kränkest dich im bangen Schmerz
 Um armes Erdengut?
 Vertraue deinem Gott allein!
 Denn Erd' und Himmel sind ja fein! —

Er kann und will dich lassen nicht;
 Er weiß gar wohl, was dir gebricht,
 Und welche Last dich drückt.
 Er ist dein Vater und dein Gott,
 Der bei dir bleibt in aller Noth!

Weil du mein Gott und Vater bist,
 Weiß ich, daß du mich nicht vergißt,
 Du väterliches Herz!
 Ich Staub und Asche habe hier
 Sonst keinen Trost, als nur bei dir!

Ein Thor baut auf sein irdisch Gut;
 Ich bau' auf Gott mit stillem Muth,
 Und bin in Armuth reich.
 Zu ihm steht meine Zuversicht;
 Wer ihm vertraut, dem fehlt es nicht! —

Still! Leutchen, still! Ich höre schluchzen! Wer
 meint denn unter euch gar so kläglich? — Ach, dort